

Daten zu den Planungen stehen im Internet

■ **Holzminden.** Der Bildungs- und Betreuungsgipfel Mitte November musste Corona bedingt ausfallen, dafür stehen jetzt alle Daten zu den Planungen im Internet. Auf der Internetseite des Landkreises Holzminden ist auf der Seite zum Gipfel ein Link zu all jenen Informationen zu finden, die den Samtgemeindebürgermeistern, dem Kreiselternrat, den Lehrervertretern und den beteiligten Politikern zur Verfügung gestellt worden ist.

Auf der Seite zum virtuellen Bildungs- und Betreuungsgipfel kann nicht nur die Präsentation von Mitte November angesehen werden, sondern auch einzelne Vorlagen zu Beschlüssen der Samtgemeinden zu dem Thema. Am Montag, 14. Dezember, soll im Kreistag endgültig über die künftige Schulentwicklung diskutiert und entschieden werden.

KjG-Fahrt führt ins Saarland

■ **Beverungen.** Wie viele andere Veranstaltungen, musste auch die Fahrt im Sommer der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) Beverungen durch die Corona-Pandemie ausfallen. Umso mehr freut sich die KjG jetzt, dass die Planung der Fahrt vom 18. bis 30. Juli in vollem Gange ist. Ziel ist Weiskirchen im Saarland. Weiskirchen liegt im Westen des Schwarzwälder Hochwaldes. Die Jugendherberge bietet ein breites Aktivitätsangebot und ein großes Außengelände. Daneben wird das Programm durch den ein oder anderen Ausflug in der Umgebung ergänzt. Weitere Informationen sowie der Anmeldebogen sind auf der Internetseite der KjG Beverungen zu finden.

Stadtrat berät über Gebühren

■ **Steinheim.** Die Sitzung des Stadtrates Steinheim findet am Dienstag, 8. Dezember, 18.30 Uhr, in der Stadthalle statt. Auf der Tagesordnung stehen die Verleihung der Bürgermedaille und des Heimatpreises sowie die Gebühren für die Abwasserbeseitigung, des Bestattungswesens, und der Straßenreinigung. Auch die Änderung der Gebührensatzung über das Friedhofswesen, die Änderung der Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren sowie der Sachstand der Verwaltung zum Landschaftspark Emmerauen werden Thema sein.

Der Wald als Ruhestätte

Die Trauerbegleiterin Dorothea Fiene berichtet über die Motive von Menschen, die sich im Wald bestatten lassen, und die Trauer in Corona-Zeiten.



Dorothea Fiene ist gelernte Krankenschwester und seit Februar Mitarbeiterin des Ave-Natura-Friedhofs Am Holsterberg in Nieheim.

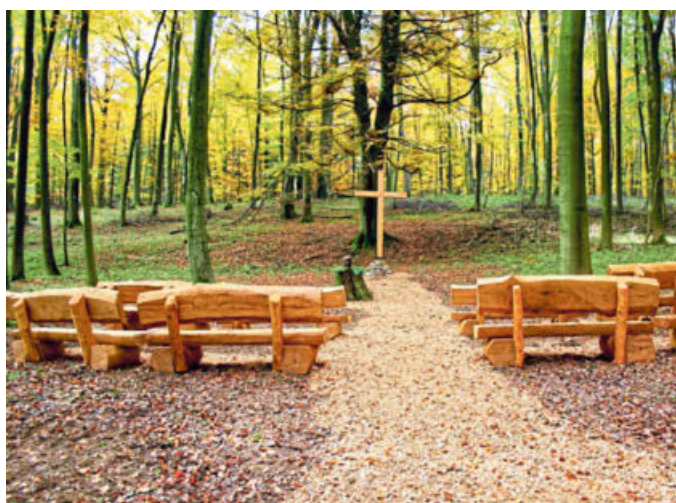
FOTO: SIMONE FIENE

■ **Holzhausen.** Dorothea Fiene (53) ist Krankenschwester, zertifizierte Trauerbegleiterin und seit Februar dieses Jahres Mitarbeiterin des Ave-Natura-Friedhofs Am Holsterberg in Nieheim. Sie unterstützt ehrenamtlich Trauernde, berät Menschen, die sich für eine Urnenbestattung im Wald interessieren und begleitet die Beerdigungen.

„Man muss Angehörigen einen Rahmen schaffen, in dem sie sich öffnen können und indem man ihre Wünsche erfahren kann. Trauernde brauchen oft nur jemanden, der zuhört und emotional entkoppelt ist“, erklärt sie ihre Arbeit mit Trauernden. Es sei gut, auch einen Zuhörer außerhalb des Freundes- und Familienkreises zu haben, um offen über Gefühle sprechen zu können, ohne andere schützen zu müssen.

Dorothea Fiene kennt das bereits durch ihre Arbeit in der ambulanten Hospizarbeit. „Ich habe keine Angst vor Gesprächen über Krankheit, Sterben, Tod und Trauer. Darin bin ich, das hört sich vielleicht seltsam an, geübt“, sagt sie. Daher habe sie die Aufgabe auf dem Ave-Natura-Friedhof gern angenommen. „Inzwischen habe ich sogar gelernt, dass der Wald die Trauerarbeit unterstützen kann“, sagt sie. Im Wald beim Gehen falle es Menschen leichter, über ihre Trauer zu sprechen, habe sie bemerkt.

Die Gespräche der Trauernden drehen sich oftmals um die Beerdigungen. „Oft ist im Vorfeld mit den Verstorbenen nicht über die Bestattung gesprochen worden. Nun müssen die Hinterbliebenen darüber entscheiden – und dies



Die Andachtsstätte auf den Waldfriedhof ist vom Herbst geschmückt.

FOTO: AVE NATURA

unter starkem emotionalem Stress“, weiß die Trauerbegleiterin. Da sie nichts verkehrt machen wollen, berichtet Dorothea Fiene in Gesprächen viel über den Wald, von dessen Historie und über die verschiedenen Baumarten. Sie zeigt den Hinterbliebenen die unterschiedlichen Lichtverhältnisse und wo man sich zur Beisetzung treffen kann. „Und ich erzähle, wie eine Urnenbestattung im Wald abläuft. Das hilft“, sagt sie.

Um auf das mögliche Ende vorbereitet zu sein, bietet das Ave-Natura-Friedhofs-Team an jedem ersten Sonntag im Monat eine Führung an. „Dabei bitte ich die Besucher immer, sich Gedanken über das Sterben und den Tod zu machen und zu überlegen, welche Bestattungsform zu ihnen passen würde. Denn je mehr Entscheidungen sie vorher treffen, desto leichter machen sie es ihren Angehörigen, später in ihrem Sinne zu handeln“, sagt Dorothea Fiene.

Vor allem aus Verbunden-

tersten Teil fand er für seine verstorbene Frau am Ende eine Eiche mit einem ausladenden Ast, die aussah, als würde sie eine kleine Buche umarmen. „Der Mann sagte, der Baum passe, weil seine Frau immer sehr fürsorglich gewesen sei. Die Menschen suchen in den Bäumen oft Charaktereigenschaften des Verstorbenen. Oder sie entscheiden spontan nach Bauchgefühl“, weiß die Trauerbegleiterin.

Die jüngsten Bestattungsbäume sind die 80 Jahre alten Buchen. „Aber wir haben auch eine Allee mit schönen Douglasien, die sind 120 Jahre alt. Deren gelebte Leben sind in der markanten Rinde wiederzuerkennen“, erklärt sie. Auf einer extra errichteten Freifläche können zudem neue Eichen gepflanzt werden. Die jungen Bäume seien bei der Pflanzung aber schon bis zu drei Meter hoch.

In der Lockdown-Zeit dürfen nur maximal 20 Personen an einer Bestattung teilnehmen. „Für viele Angehörige ist es ganz schwer, einsam am Grab zu stehen und nur in geringer Zahl Abschied nehmen zu können. Oft bleiben ältere und besonders gefährdete Personen aus Angst vor Ansteckung der Beisetzung fern. Deshalb machen wir und die Bestatter jetzt vermehrt Fotos, damit Personen, die nicht anwesend sein können, wenigstens das Gefühl und einen Eindruck bekommen, wo und wie die Bestattung stattgefunden hat“, so Dorothea Fiene. Der Wald ist jedoch jederzeit frei zugänglich, man kann ihn auch als Spaziergänger besuchen. Der Hauptweg führt von Holzhausen nach Erwitzen.

Und nach welchen Kriterien wählen die Menschen einen Baum aus? „Die geraden Bäume werden gar nicht am häufigsten nachgefragt, sondern eher jene, die so individuell sind wie wir Menschen selbst und für einen Förster verwachsen aussehen mögen“, berichtet sie. So ging ein Künstler beispielsweise mehrmals durch den Wald. Im hin-

Flaschen von Brücke in Beverungen geworfen

■ **Beverungen.** Am Samstagabend kam es zu einer Gefährdung des Straßenverkehrs in Beverungen. Um 21.03 Uhr wurde der Polizei mitgeteilt, dass Jugendliche von der Brücke des dortigen Alleenradweges im Bereich Stettiner Straße Flaschen auf ein Auto geworfen haben sollen.

Der 54-jährige Pkw-Fahrer war mit seinem Auto vom „Drenker Kreisel“ in Richtung Innenstadt unterwegs. Als er die Unterführung durchfahren hatte, war von oben eine Flasche auf die Windschutz-

scheibe des Fahrzeugs geworfen worden und hatte diese beschädigt. Der Fahrer als auch sein beifahrender Zeuge sind daraufhin ausgestiegen und haben oben auf der Brücke noch zwei mutmaßlich jugendliche Personen nach rechts in Richtung „Alter Bahnhof“ davon laufen sehen. Eine weitere Beschreibung ist aktuell nicht möglich.

Die Polizei bittet um Hinweise zu den möglichen tatverdächtigen Personen an das Verkehrskommissariat Hörter unter Tel. (0 52 71) 96 20.

Neue Satzung für Gebühren

■ **Nieheim.** Der Haupt- und Finanzausschuss tritt am Dienstag, 8. Dezember, um 18.30 Uhr in der Aula der Grundschule Nieheim zu einer Sitzung zusammen. Dabei geht es um den Forstwirtschaftsplan für 2021, um Gebührenkalkulation für das Wasser-

werk, für die Abwasserentsorgung im Stadtgebiet Nieheim, um den Winterdienst im Stadtgebiet Nieheim und um die Vergabe von Fördermitteln für kleine Dorferneuerungsmaßnahmen sowie um die Vermarktung von kommunalen Baugrundstücken.

Pkw-Anhänger löst schweren Unfall aus

Bei Steinheim gerät ein Auto mit Anhänger ins Schlingern und landet im Straßengraben.

■ **Steinheim.** Ein gelöster Anhänger hat zu einem schweren Unfall auf der Kreisstraße 7 bei Steinheim geführt. Der 51-jährige Fahrer eines Pkw-Anhänger-Gespans fuhr am Freitagnachmittag die Ottenhauser Straße aus Steinheim kommend in Richtung Ottenhausen, als es zu dem Unfall kam.

Aus bisher noch ungeklärter Ursache kam das Gespann ins Schlingern, berichtet die Polizei Hörter. Im Anschluss löste sich der Anhänger von der Kupplung. Das Auto geriet dadurch ins Schleudern und kam – auf dem Dach liegend – im

angrenzenden Straßengraben zum Stillstand.

Der 51-jährige Fahrer wurde augenscheinlich nur leicht verletzt, wurde aber dennoch von einem gerufenen Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht.

Am verunfallten Auto entstand wirtschaftlicher Total Schaden, auch der Anhänger wurde beschädigt, insgesamt schätzt die Polizei den Sachschaden auf rund 8.000 Euro. Beide Fahrzeuge mussten von einem hinzugerufenen Abschleppunternehmen von der Unfallstelle abtransportiert werden.



Der Pkw landete im Graben der Kreisstraße 7 bei Steinheim.

FOTO: POLIZEI HÖTTER

Mehrere Fahrzeuge in Auffahrunfall verwickelt

■ **Hörter/Holzminden.** Am Freitagnachmittag kam es auf der Nebenstrecke zwischen Hörter und Holzminden zu einer Verkehrsunfallflucht im Begegnungsverkehr. Gegen

14.50 Uhr befuhren insgesamt drei Fahrzeuge die Kreisstraße 46 von Holzminden in Richtung Hörter. Zwischen den Abfahrten Lüchtringen und Corvey kam der Fahrzeugschlange ein Lastwagen entgegen, der einen Roller-Fahrer überholte. Da der Lkw-Fahrer sehr weit mittig auf der Fahrbahn fuhr, musste der erste Autofahrer stark abbremsen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden.

Der dahinter befindliche 40-jährige Fahrer eines Pkw-Anhänger-Gespans konnte ebenfalls noch rechtzeitig abbremsen, jedoch fuhr der letzte in der Schlange, ein 59-Jähriger, auf den 40-Jährigen auf. Im Anschluss setzten sowohl der überholende Lkw-, als auch

der erste Pkw-Fahrer der Fahrzeugreihe ihre Fahrt fort. Ob sie etwas von dem entstandenen Unfall bemerkt haben konnten, ist Gegenstand der Ermittlungen.

Der auffahrende Pkw wurde im Frontbereich leicht beschädigt. Durch den Aufprall wurden der Anhänger und die Anhängerkupplung des Gespanns-Fahrers ebenfalls beschädigt. Da der Anhänger in der Folge nicht mehr sicher angehängt werden konnte, musste dieser durch ein Abschleppunternehmen abtransportiert werden.

Die Gesamtschadenshöhe dürfte bei etwa 3.000 Euro liegen, schätzt die Polizei. Die Beamten bittet darum, dass sich alle Beteiligten und auch weitere Zeugen, die hilfreiche Angaben machen können, beim Verkehrskommissariat Hörter, unter Tel. (0 52 71) 96 20 melden.

Ortschronist legt Broschur vor

Manfred Dierkes gibt Überblick zu politischen Repräsentanten in Dalhausen.



Manfred Dierkes (v. l.) und Ortschronist Jürgen Böker (Heimatverein Dalhausen) freuen sich zusammen mit den letzten drei lebenden Bezirksausschussvorsitzenden Anton Suermann (1970 bis 1994) Günter Böker (1995 bis 2000) und Bernhard Villmer (2000 bis 2020) über die Exemplare.

FOTO: BÖKER

■ **Dalhausen.** Im März dieses Jahres, mitten in der Covid-19-Pandemie, begann der Ortschronist Manfred Dierkes mit seinen umfangreichen Recherchen über die bisherigen Vorsteher, Bürgermeister und Bezirksausschussvorsitzenden von Dalhausen. Mit dem Ablauf einer am 5. Januar 1844 protokollierten Gemeinde-Verordnetenversammlung beginnt der erste Band einer bis heute lückenlos fortgeführten Sammlung von Niederschriften über in den Sitzungen des örtlichen Gemeinderates, heute Bezirksausschuss, gefasste Beschlüsse.

Wenngleich sich auch die Bezeichnungen änderten – ob Vorsteher, Dorfschulze, Orts-

bürgermeister, Bürgermeister oder Bezirksausschussvorsitzender – ihre Funktion, ihre

Stellung als oberster politischer Repräsentant des Dorfes blieb weitgehend unangetastet

und nicht zuletzt waren und sind es häufig Ausschussvorsitzende, die kraft ihrer Per-